

## **Beschluss zur Konzeptakkreditierung des Bachelorstudiengangs „Business Analytics“ an der Hochschule Aalen**

Auf der Basis des Akkreditierungsgespräches spricht der Senat folgende Entscheidungen aus:

Der Studiengang „Business Analytics“ mit dem Abschluss „Bachelor of Science“ an der Hochschule Aalen wird unter Berücksichtigung der Regelungen des Studienakkreditierungsvertrages und ihrer Präzisierung über die Musterrechtsverordnung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017) bzw. der Rechtsverordnung des Landes Baden-Württemberg (Beschluss vom 18.04.2018) **akkreditiert**.

Der Studiengang entspricht grundsätzlich den Kriterien des Studienakkreditierungsstaatsvertrages und der Studienakkreditierungsverordnung des Landes Baden-Württemberg vom 18. April 2018.

Die Akkreditierung wird für eine **Dauer von fünf Jahren** ausgesprochen und ist gültig bis zum 28.02.2025.

**Die Akkreditierung wird mit der unten genannten Auflage verbunden. Die Auflage ist umzusetzen. Die Umsetzung ist schriftlich zu dokumentieren und der QM-Stabsstelle der Hochschule Aalen spätestens zum 28.02.2021 anzuzeigen.**

## Allgemeine Angaben zum Studiengang

Studiengang (Name/Bezeichnung) ggf. inkl. Namensänderungen	Business Analytics			
Abschlussgrad / Abschlussbezeichnung	<b>Bachelor of Arts</b>			
Studienform	Präsenz	X	Blended Learning	
	Vollzeit	X	Joint Degree	
	Teilzeit		Lehramt	
	Berufsbegl.		Kombination	
Studiendauer (in Semestern)	7			
Anzahl der vergebenen ECTS-Punkte	210			
Aufnahme des Studienbetriebs am (Datum)	WS 20/21			
Aufnahmekapazität pro Jahr (Max. Anzahl Studierende)	25			
<b>Zeitpunkt der Begehung:</b>				
Erstakkreditiert vom: durch:	01.02.2020-28.02.2025 Hochschule Aalen (systemakkreditiert)			

## Angaben zum Begutachtungsverfahren

### Allgemeine Hinweise

*keine*

### Rechtliche Grundlagen

Akkreditierungsstaatsvertrag  
Studienakkreditierungsverordnung des Landes Baden-Württemberg

### Gutachtergruppe

#### **Vertreter aus der Wissenschaft**

Prof. Dr. Wolf Wenger (DHBW Stuttgart)

#### **Vertreter aus der Berufspraxis**

Dr. Christian Lau (Talanx AG, Hannover)

### Ablauf des Verfahrens

Der Studiengang soll zum Wintersemester 2020/21 eingeführt werden.

Im Rahmen der Konzeptakkreditierung verfassten die externen Gutachter aus der Wissenschaft und aus der Berufspraxis Stellungnahmen zu den fachlichen Aspekten des Studiengangs. Die formellen Aspekte der Vorgaben der Akkreditierung wurden durch die QM-Stabsstelle unter Einbezug weiterer Funktionsträger geprüft. Die Ergebnisse wurden durch die QM-Stabsstelle in einem Prüfbericht zusammengefasst. Auf Basis des Prüfberichtes macht das Rektorat einen Vorschlag bezüglich der Freigabe des Studienkonzepts (ggf. mit Auflagen und Empfehlungen). Aufgrund der Ergebnisse des Verfahrens entscheidet der Senat über den Akkreditierungsstatus.

In dem folgenden Bericht sind die Ergebnisse der Konzeptakkreditierung dargestellt.

---

## I Ergebnisse auf einen Blick

### Auflage

---

1. Die konkreten inhaltlichen Beschreibungen der angebotenen Wahlpflichtmodule (gemäß der Liste des jeweiligen Semesters) sollten dem Modulhandbuch beigelegt werden.

### Empfehlungen

---

1. Es sollte geprüft werden, inwiefern die Schwerpunktthemen „Induktive Statistik“ und „Operations Research“ stärker im Curriculum verankert werden können.
2. Die schwerpunktmäßigen Inhalte der Module „Digitale Wertschöpfungsketten“, „Marketing und CRM“ sowie „Data Analytics“ sollten auf deren Stimmigkeit für (aufbauende) Module des Hauptstudiums geprüft werden.
3. Es sollten für alle Zielgruppen die sinnvollen Wahlkombinationen für das Semester 6 dargestellt werden und eine Beratung dazu sollte angeboten werden.
4. Zur Förderung der Auslandsmobilität sollten die Kooperationen mit ausländischen Hochschulen bezüglich des Bachelorstudiengangs Business Analytics ausgebaut bzw. weiterentwickelt werden.

## II Ausführlicher Bewertungsbericht

### 1. Beschreibung des Studiengangs

Der Studiengang Business Analytics verknüpft die quantitativen Methoden der Statistik, Operations Research und Künstlichen Intelligenz im betriebswirtschaftlichen Anwendungskontext mit den benötigten Grundlagen der IT-gestützten Analysewerkzeuge sowie der Betriebswirtschaftslehre.

Der Studiengang qualifiziert branchenunabhängig für alle IT-Anwenderunternehmen, die über die operativen Systeme hinaus eine dispositive Datenhaltung betreiben (bspw. DWH, ODS, Data Mart) und / oder regelmäßigen Bedarf an der Nutzung von Datenanalysen haben, die über die reine Deskription hinausgehen.

Ziel ist das Berufsbild des Data Scientist mit Business-Analytics-Spezialisierung: Dieses ist durch enormes Wachstumspotenzial, vielfältige Aufgaben und hervorragende Karriere- / Verdienstmöglichkeiten gekennzeichnet. Sowohl Fach- als auch Führungskarrieren sind gleichermaßen möglich.

Der Studiengang ist als Vollzeitstudiengang mit einer Regelstudienzeit von 7 Semestern (210 Credits) konzipiert. Als Abschlussgrad wird der „Bachelor of Science“ vergeben.

Zulassungsvoraussetzung ist die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife bzw. die Fachhochschulreife oder ein entsprechender Abschluss.

### 2. Erfüllung der formalen Kriterien

(gemäß Art. 2 Abs. 2 SV und §§ 3 bis 8 und § 24 Abs. 3 MRVO)

**Studienstruktur und Studiendauer (§ 3 MRVO)** → *Die Anforderungen sind erfüllt.*

Der Bachelorstudiengang wird als erster berufsqualifizierender Regelstudienabschluss mit 7 Semestern Regelstudienzeit angeboten.

**Studiengangprofile (§ 4 MRVO)** → *Die Anforderungen sind erfüllt.*

Als Abschlussarbeit ist eine Bachelorarbeit im 7. Semester vorgesehen.

**Zugangsvoraussetzungen und Übergänge zwischen Studienangeboten (§ 5 MRVO)**

Nicht relevant

**Abschlüsse und Abschlussbezeichnungen (§ 6 MRVO)** → *Die Anforderungen sind erfüllt.*

Es wird ein Bachelor of Science vergeben (B.Sc.).

Das Diploma Supplement ist Bestandteil des Abschlusszeugnisses und erfüllt die Vorgaben.

**Modularisierung (§ 7 MRVO)** → *Die Anforderungen sind erfüllt.*

Der Studiengang ist in Module gegliedert, die durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich abgegrenzt sind. Die Module erstrecken sich über maximal 1 Semester. Die Modulbeschreibungen beinhalten die Angaben gemäß § 7 Abs. 2 und 3.

**Leistungspunktesystem (§ 8 MRVO)** → *Die Anforderungen sind erfüllt.*

Die Anzahl der ECTS-Leistungspunkte ist (in Abhängigkeit des Aufwandes) jedem Modul zugeordnet. Pro Semester sind maximal 30 Credit Points zu erbringen. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Zeitstunden. Leistungspunkte werden durch Nachweis der vorgesehenen Leistung vergeben. Für den Abschluss sind 210 Leistungspunkte nachzuweisen. Die Bachelorarbeit hat einen Umfang von 12 Leistungspunkten.

**Besondere Kriterien für Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 9 MRVO)**

**Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 10 MRVO)**

Entfällt.

### 3. Erfüllung der fachlich-inhaltlichen Kriterien

(gemäß Art. 3 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 i.V. mit Art. 4 Abs. 3 Satz 2a und §§ 11-16; §§ 19-21 und § 24 Abs. 4 MRVO)

#### **Qualifikationsziele und Abschlussniveau (§ 11 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 11 MRVO.

Gemäß dem Gutachter aus der Wissenschaft verfolgt der Studiengang eine inhaltliche Ausrichtung, welche Studierende auf gleichermaßen spezielle und aktuelle technologische und betriebswirtschaftliche Herausforderungen im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung vorbereitet. Die Digitalisierung trägt fortwährend dazu bei, dass Daten (schon heute und in Zukunft noch verstärkt) die Geschäftsgrundlage vieler Unternehmen darstellen und der Erfolg oder Misserfolg auch durch die Fähigkeit definiert werden wird, aus großen Datenmengen Informationen zu generieren und passgenaue Handlungsempfehlungen abzuleiten. Hierbei kommt dem Berufsbild des Data Scientist mit Business-Analytics-Spezialisierung eine zunehmend zentrale Rolle bei der Aufrechterhaltung und beim Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit vieler Unternehmen zu. Der Studiengang Business Analytics verfolgt das Ziel, Absolventinnen und Absolventen genau für dieses Berufsbild zu qualifizieren. Dieses Ziel kann daher in jedem Fall als sinnvoll und valide gewertet werden.

Der Studiengang weist ein klares Profil auf. Dies gelingt durch die konkrete Schwerpunktsetzung in den Bereichen Statistik, Operations Research und im Bereich der Künstlichen Intelligenz. Aufbauend auf den im Curriculum verankerten betriebswirtschaftlichen, wirtschaftsinformatischen und informationstechnischen Grundlagen werden in den genannten Bereichen tiefergehende technische und quantitative Kenntnisse vermittelt, welche die Disziplin bzw. den Studiengang „Business Analytics“ über die inhaltliche Breite und Tiefe technisch und quantitativ orientierter Module klar von anderen Bachelorstudiengängen abgrenzt. Das Berufsbild des Business Analysts oder des Data Scientists kann durch konsekutive oder berufsbegleitende Masterstudiengänge weiter geschärft und spezialisiert werden.

Das Niveau der Qualifikationsziele wird hinsichtlich des Abschlussgrades eines Bachelors gemäß dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse als angemessen gewertet. Dies gilt innerhalb der fachlichen Kompetenzen in besonderem Maße für die Aspekte des Wissensverständnisses in der Kategorie „Wissen und Verstehen“ sowie für die Aspekte der Nutzung und des Transfers in der Kategorie „Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen“. Hier werden die erforderlichen Kompetenzen durch die kombinierte Anwendung fachspezifischer Methoden der Betriebswirtschaftslehre, der Wirtschaftsinformatik und der Informationstechnik zur Abbildung unternehmerischer Entscheidungssituationen und zur Ableitung geeigneter Handlungsempfehlungen zur Lösung komplexer Aufgabenstellungen bestens realisiert. Letzteres dient durch die damit einhergehende Interdisziplinarität gleichermaßen den überfachlichen Kompetenzen.

Die Tatsache, dass aber auch den Grundlagen der genannten Bereiche Raum im Curriculum gegeben wird, sorgt schließlich für den erforderlichen Kompetenzerwerb in den Kategorien „Wissensverbreiterung“ und „Wissensvertiefung“.

Gemäß dem Gutachter aus der Berufspraxis gehören ArbeitnehmerInnen mit profunden Business Analytics Kenntnissen derzeit am Arbeitsmarkt zu einer äußerst gefragten Berufsgruppe. Insbesondere vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung stellt sich vielen Unternehmen die Frage, was es mit seinen Datenmengen anfangen kann bzw. wie es daraus sinnvolle Informationen zur Unterstützung des Geschäftserfolges generieren kann. Jedoch spielt nicht alleine das bloße Programmieren eine gewichtige Rolle, vielmehr ist es auch unabdingbar, dass die gewonnenen Informationen richtig interpretiert, aufbereitet und außerdem den möglicherweise nicht IT-affinen Entscheidungsträgern „übersetzt“ und präsentiert werden. Exakt an dieser Schnittstelle setzt der Studiengang Business Analytics an.

Gemäß Studien- und Prüfungsordnung qualifiziert der Studiengang „branchenunabhängig für alle IT-Anwenderunternehmen, die über die operativen Systeme hinaus eine dispositive Datenhaltung betreiben (bspw. DWH, ODS, Data Mart) und / oder regelmäßigen Bedarf an der Nutzung von Datenanalysen haben, die über die reine Deskription hinausgehen. Ziel ist das Berufsbild des Data Scientist mit Business-Analytics-Spezialisierung“. In der beschriebenen Branchenunabhängigkeit liegt eindeutig eine Stärke des Studiengangs, welche den Studierenden ein breites Spektrum an potenziellen Arbeitgebern bietet. Die im Modulhandbuch beschriebenen Module passen sehr gut zu dem skizzierten Tätigkeitsfeld.

Die Qualifikationsziele sind kompetenzorientiert formuliert.

### **Schlüssiges Studiengangskonzept und adäquate Umsetzung (§ 12 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 12.

#### *Curriculum*

Das Curriculum ist grundsätzlich unter Berücksichtigung der festgelegten Eingangsqualifikation und im Hinblick auf die Erreichbarkeit der Qualifikationsziele adäquat aufgebaut. Die Matrix zur Darstellung der Konformität der Modulziele mit den Qualifikationszielen zeigt deutlich, dass die Qualifikationsziele durch mindestens zwei Module, häufig sogar durch deutlich mehr als zwei Module direkt unterstützt werden. Darüber hinaus lassen sich aufgrund der Interdisziplinarität des Studienschwerpunktes zahlreiche modulübergreifende, indirekte Wirkungen zugunsten der Qualifikationsziele erkennen. Der Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung (umfasst auch die künftige zivilgesellschaftliche, politische und kulturelle Rolle) wird durch das Modul Studium Generale abgedeckt.

Zudem konnte der Gutachter aus der Wissenschaft feststellen, dass die Module sinnvoll gewählt sind und keine Themen generell fehlen. Allerdings regt er an, den in den Qualifikationszielen und im „Leitfaden zur Einrichtung eines Studiengangs“ als besonders relevant gekennzeichneten Themenbereichen der quantitativen Verfahren aus Statistik, Operations Research und Künstliche Intelligenz im Verhältnis zu den Modulen mit Inhalten zur speziellen BWL noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Die Schwerpunktthemen „induktive Statistik“ und „Operations Research“ sollten im Sinne der Qualifikationsziele 1 bis 3, insbesondere bezüglich des Ziels 2 und der darin formulierten Kompetenz „[...] Entscheidungsprobleme in Unternehmen einzustufen und dafür maßgeschneiderte Datenanalysen anzuwenden und zu entwickeln.“ noch stärker im Curriculum des Grundstudiums verankert werden. Dies könnte realisiert werden, indem zugunsten einer Ausweitung des Modulangebots in diesem Bereich auf ein BWL-Modul verzichtet wird. Alternativ könnte in die Inhalte der BWL-Module der angestrebte Anwendungskontext eines Business Analysts konkreter miteinbezogen werden, sodass z.B. im Bereich der Investitionsrechnung, des Controllings, des Accountings oder des Marketings gezielt Fragestellungen aus dem Bereich Business Analytics adressiert werden. Während die Modulbeschreibung des Moduls „Statistik und Operations Research“ bereits einen derartigen Ansatz vermuten lässt, fehlen vergleichbare Verankerungen in den Modulen der oben genannten BWL-Schwerpunktbereiche.

#### **Empfehlung 1: Es sollte geprüft werden, inwiefern die Schwerpunktthemen „Induktive Statistik“ und „Operations Research“ stärker im Curriculum verankert werden können.**

Des Weiteren weisen die Module „Digitale Wertschöpfungsketten“, „Marketing und CRM“ sowie „Data Analytics“ gemäß den Modulbeschreibungen eher den Charakter von einführenden Veranstaltungen auf, was für Module zu Beginn des Hauptstudiums (4. Semester) eher ungeeignet erscheinen. Ggf. lassen sich in Anlehnung an Empfehlung 1 spezifische Schwerpunkte ergänzen, die es ermöglichen, auf den Inhalten der drei vorangegangenen Semester aufzubauen.

**Empfehlung 2: Die schwerpunktmäßigen Inhalte der Module „Digitale Wertschöpfungsketten“, „Marketing und CRM“ sowie „Data Analytics“ sollten auf deren Stimmigkeit für (aufbauende) Module des Hauptstudiums geprüft werden.**

Die Qualifikationsziele, die Studiengangbezeichnung, der Abschlussgrad und das Modulkonzept sind ebenfalls stimmig zueinander. Gemäß dem Gutachter aus der Wissenschaft sind die Qualifikationsziele und das Modulkonzept insgesamt gut geeignet, um der Interdisziplinarität des Berufsbildes eines Business Analysts gerecht zu werden. Hierzu dient insbesondere die Verankerung von grundlegenden Inhalten zur BWL (mittels ABWL und einigen SBWL-Themen), zu Quantitativen Methoden (Mathematik, Statistik, Operations Research ...), zur IT (Datenbanken, Sprachkonzepte für Business Analytics, Web Entwicklung ...) und zur Wirtschaftsinformatik (Projektmanagement, Digitale Wertschöpfungsketten ...) sowie deren Verknüpfung in Themen- und Modulbereichen rund um den Studienschwerpunkt Business Analytics (Einführung in Business Analytics, Datenschutzaspekte in Business Analytics, Controlling und Business Intelligence, Data Analytics ...). Insgesamt ergibt sich somit mit dem Bachelor of Science auch ein passender Abschluss für den Studiengang Business Analytics.

Grundsätzlich sind die Modulbeschreibungen inhaltlich angemessen und aussagekräftig. Gemäß dem Gutachter aus der Wissenschaft entspricht das inhaltliche Niveau der Pflichtmodule dem Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschüsse und ist insgesamt als für einen Bachelor-Studiengang als angemessen zu bezeichnen. Dies gilt sowohl hinsichtlich der fachlichen als auch bezüglich der überfachlichen Kompetenzen. Im Bereich der Wahlpflichtmodule kann dies aufgrund der nur generisch angegebenen Modulbeschreibungen nicht geprüft werden. Hier ist eine gesonderte Sicherstellung der Passgenauigkeit des Niveaus erforderlich.

**Auflage 1: Die konkreten inhaltlichen Beschreibungen der angebotenen Wahlpflichtmodule (gemäß der Liste des jeweiligen Semesters) sollten dem Modulhandbuch beigelegt werden.**

Die Modulziele sind kompetenzorientiert formuliert.

*Studierendenzentriertes Lernen*

Es sind vielfältige, an die Fachkultur und das Studienformat angepasste Lehr- und Lernformen sowie Praxisanteile enthalten. Gemäß dem Gutachter aus der Wissenschaft ist durch die Mischung aus Vorlesungsformaten, Übungen vor Ort, Übungen im Labor, Seminaren und Hausarbeiten eine angemessene Vielfalt bezüglich der Lehr- und Lernformen vorhanden. Diese sind gemäß den Zuordnungen in den Modulbeschreibungen auch passend auf die inhaltlichen Schwerpunktbereiche des Studiengangs verteilt.

Elemente zur Förderung des studierendenzentrierten Lernens und Freiräume für ein selbstgestaltetes Studium sind unter anderem durch die Wahlpflichtmodule und die Möglichkeit der Integration eines Auslandssemesters enthalten. Inwiefern die Wahlmodule und das Auslandssemester jeweils sinnvolle, dem Studienziel dienliche Freiräume darstellen, hängt wesentlich von deren konkreten Inhalten und ihrer Ausgestaltung ab. Hierfür wäre es in jedem Fall empfehlenswert, beratend zu unterstützen. Dies gilt sowohl bezüglich der geeigneten Zusammenstellung von Wahlmodulen, als auch hinsichtlich einer passenden Wahl des etwaigen Auslandsaufenthalts. Zudem wären Kooperationen mit ausländischen Hochschulen zur generellen Sicherstellung einer größtmöglichen Passgenauigkeit bezüglich der im Ausland belegten Module erstrebenswert.

**Empfehlung 3: Es sollten für alle Zielgruppen die sinnvollen Wahlkombinationen für das Semester 6 dargestellt werden und eine Beratung dazu sollte angeboten werden.**

**Empfehlung 4: Zur Förderung der Auslandsmobilität sollten die Kooperationen mit ausländischen Hochschulen bezüglich des Bachelorstudiengangs Business Analytics ausgebaut bzw. weiterentwickelt werden.**

Aus Sicht des Gutachters aus der Wissenschaft sind die gewählten Prüfungsarten geeignet, um eine aussagekräftige Überprüfung der Lernergebnisse sicherzustellen. Es ist zwar ein hoher Klausuranteil in dem Mix der Prüfungsarten enthalten. Jedoch ist positiv festzuhalten, dass gerade die Module mit Laboranteil vorwiegend auf alternative Prüfungsformen ausgelegt sind. Dies könnte ggf. auch für das Modul „Data Analytics“ im vierten Semester angedacht werden.

#### *Berufsbefähigung*

Aus Sicht des Gutachters aus der Berufspraxis ist das Curriculum darauf ausgerichtet, den Studierenden eine Befähigung für die beschriebenen Arbeitsfelder zu vermitteln. Besonders positiv gesehen wird, dass Programmiersprachen nicht nur in einem einzelnen Kurs theoretisch vermittelt werden, sondern dass diese später in anderen Kursen aufgegriffen und benutzt werden. In diesem Zusammenhang wird ebenso hervorgehoben, dass das Handbuch in erster Linie auf praxisorientierte Sprachen/Frameworks (z.B. R, Hadoop) abzielt. Der Gutachter aus der Berufspraxis regt jedoch an zu prüfen, inwiefern die Themen VWL (z.B. Einflussfaktoren auf das Zinsniveau, das wiederum Investitionsentscheidungen beeinflussen kann, Bedeutung von Inflation, Agieren in unterschiedlichen Währungsräumen) und Arbeitsmethodik (z.B. Konzept des agilen Lernens in der Lehrveranstaltung Projektmanagement) im Curriculum gestärkt werden können.

#### *Mobilitätsfenster/Internationalisierung*

Geeignete Rahmenbedingungen zur Förderung der studentischen Mobilität sind vorhanden. Es ist die Möglichkeit der Integration eines Auslandssemesters gegeben und es finden mehrere englischsprachige Vorlesungen statt. Zur Förderung der Auslandsmobilität sollten die oben bereits angesprochenen Kooperationen mit Hochschulen im Ausland bezüglich deren Passgenauigkeit für den Bachelorstudiengang Business Analytics weiterentwickelt werden (**siehe Empfehlung 4**).

#### *Personelle und sächliche Ressourcen*

Die Verbindung von Forschung und Lehre ist durch fünf hauptamtliche ProfessorInnen des Studienbereiches sichergestellt. Ein Teil der Lehre wird durch Lehrbeauftragte erbracht, die die formalen Vorgaben erfüllen. Bezüglich der Personalauswahl und -qualifizierung verfügt die Hochschule Aalen über einen zielgerichteten Berufungsprozess und ein umfassendes didaktisches Fortbildungs- und Beratungsangebot.

Die für die Durchführung der Studiengänge erforderlichen sächlichen Ressourcen stehen in ausreichendem Umfang zur Verfügung, um die Lehre und Betreuung im Studiengang zu gewährleisten. Dies betrifft sowohl Räumlichkeiten als auch den Zugang zur Bibliothek (einschließlich der Möglichkeiten der Online-Nutzung).

#### *Studierbarkeit*

Gemäß den Gutachtern wird der Studiengang anhand der Unterlagen als studierbar gewertet. Hinsichtlich heterogener Vorkenntnisse der Erstsemesterstudierenden sorgen die Grundlagenveranstaltungen in allen Schwerpunktbereichen für individuell sinnvolle Anknüpfungspunkte. Der Workload von 900 Stunden pro Semester ist auf diese Weise auch vertretbar, da Freiräume bei Grundlagen mit besseren Vorkenntnissen entsprechend in den anderen Disziplinen genutzt werden können. Auch die Prüfungsbelastung kann mit sechs Modulprüfungen und maximal fünf Klausuren je Semester als studierbar gewertet werden, auch wenn ein hoher Anteil an Klausuren vorhanden ist.

Die Rückmeldung von Studierenden zum Thema Studierbarkeit (z.B. Studienbetrieb, durchschnittlicher Arbeitsaufwand sowie Prüfungsdichte) werden durch eine Studiengangevaluation einbezogen, sobald der Studiengang gestartet ist.

Der Aufbau des Studiums mit maximal 30 Credit Points pro Semester entspricht den Vorgaben der Akkreditierung. Der Studiengang ist vollständig modularisiert. Die Module entsprechen grundsätzlich den Vorgaben der Kultusministerkonferenz mit einer Modulgröße von mindestens 5 Credit Points. Eine hochschulweite Ausnahme bildet das Modul „Studium Generale“ mit drei Credit Points. In diesem Fall wird die Ausnahme für ein kleinteiliges Modul als sinnvoll erachtet, um die Befähigung zum zivilgesellschaftlichen Engagement im Curriculum durch das hochschulweite Angebot an Seminaren und Kursen sicherzustellen. Für den Nachweis der Teilnahme an den Veranstaltungen müssen die Studierenden im Laufe des Studiums einen unbenoteten Bericht verfassen, wodurch keine erhöhte Prüfungsbelastung für die Studierenden entsteht.

Die Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen und Prüfungen ist an der Hochschule Aalen durch einen festen Stundenplan und einen definierten Prüfungszeitraum gewährleistet.

Der studentische Workload wird nach dem Start des Studiengangs insbesondere über die regelmäßig durchgeführten Lehrevaluationen überprüft.

### **Fachlich-inhaltliche Gestaltung der Studiengänge (§ 13 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 13 Abs. 1 MRVO.

Die Aktualität und Adäquanz der fachlichen und wissenschaftlichen Anforderungen ist in den Studiengangunterlagen gemäß der Rückmeldung des externen fachlichen Gutachters aus der Wissenschaft gewährleistet. Die Modulbeschreibungen sind insgesamt aussagekräftig, die inhaltliche Ausgestaltung ist als angemessen zu bezeichnen und die Aktualität ist gegeben. Einzelne Modulbeschreibungen, insbesondere zu den Wahlpflichtmodulen, sind zu generisch gehalten und auch noch hinsichtlich der Formulierungen zu überarbeiten (siehe Auflage 1). Auch die Beschreibung des „Internationalen Moduls“, könnte noch konkretisiert (bzw. redigiert) werden.

Die Berücksichtigung des fachlichen Diskurses auf nationaler und internationaler Ebene wird im Rahmen von Forschungstätigkeiten, Veröffentlichung von Publikationen und bei der Ausrichtung von Fachkonferenzen durch die ProfessorInnen an der Hochschule Aalen sichergestellt. Die Hochschule positionierte sich 2019 zum dreizehnten Mal in Folge als forschungsstärkste Hochschule für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg, gemessen an Drittmitteln und Publikationen pro ProfessorIn. Die Fakultät Wirtschaftswissenschaften leistet hierzu einen maßgeblichen Beitrag. Die Forschungsaktivitäten fließen wiederum in die Lehre ein.

Die Digitalisierung hat starken Einfluss auf die didaktische und curriculare Weiterentwicklung des Studiengangs.

Durch ein umfassendes didaktisches Fortbildungs- und Beratungsangebot sowie durch das E-Learning und Didaktik-Zentrum an der Hochschule werden die Lehrenden kontinuierlich bei der Weiterentwicklung der methodisch-didaktischen Ansätze in den Veranstaltungen unterstützt.

**Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich (§ 15 MRVO)**

Der Studiengang entspricht den Anforderungen gemäß § 15 MRVO.

Die Hochschule verfügt über ein Konzept zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen. Die wesentlichen Ziele und Maßnahmen der Hochschule sind im Gleichstellungsplan festgehalten, der alle fünf Jahre weiterentwickelt wird. Die Umsetzung der Grundsätze zur Geschlechtergerechtigkeit und Förderung der Chancengleichheit ist durch strukturelle Maßnahmen (z.B. Beauftragte für Gleichstellung und Chancengleichheit, Regelungen in den Studien- und Prüfungsordnungen) und entsprechend gestaltete Prozesse, wie beispielsweise die Teilnahme der Gleichstellungsbeauftragten an allen Berufungsprozessen, sichergestellt.

Zudem verfügt die Hochschule Aalen über ein spezielles Kursangebot zur Erlangung und Stärkung von Soft-Skills sowie über ein 2013 aufgebautes Mentoring-Programm speziell für Studentinnen.

**Studienerfolg (§ 14 MRVO)**

*Entfällt, da der Studiengang noch nicht gestartet ist*

**Sonderregelungen für Joint-Degree-Programme (§ 16 MRVO)**

*Entfällt*

**Kooperationen mit nichthochschulischen Einrichtungen (§ 19 MRVO)**

*Entfällt*

**Hochschulische Kooperationen (§ 20 MRVO)**

*Entfällt*

### **III Beschreibung des Prozesses zur Siegelvergabe bei neuen Studiengängen (Konzeptakkreditierung)**

Die Hochschule Aalen ist seit 2015 systemakkreditiert. Das Qualitätsmanagementsystem an der Hochschule beinhaltet mehrere Elemente, die für die Akkreditierung der Studiengänge (mit Vergabe des Siegels) relevant sind. Diese sind in der hochschulweiten Satzung für Qualitätsmanagement der Hochschule Aalen definiert (Stand 27.02.2019). Bei neu geplanten Studiengängen wird eine Konzeptakkreditierung durchgeführt. In dem Akkreditierungsverfahren steht die Überprüfung aller Akkreditierungskriterien unter Einbezug externer fachlich-inhaltlicher Expertise aus der Wissenschaft und Berufspraxis mittels einer schriftlichen Stellungnahme im Vordergrund. Auf Basis der Ergebnisse des Verfahrens trifft der Senat die letztendliche Entscheidung über den Akkreditierungsstatus eines Studiengangs. Bei einem positiven Bescheid wird der Studiengang für fünf Jahre akkreditiert. Im Anschluss muss der Studiengang weitere Elemente des hochschulweiten Qualitätsmanagements durchlaufen, um eine Reakkreditierung des Studiengangs zu erhalten. Diese sind in der hochschulweiten Satzung für das Qualitätsmanagement der Hochschule Aalen festgehalten.